

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 99. Montag, den 9. April 1821.

**Theaterkritik.**

Freitag, den 6. April, zum ersten Male:  
die beiden Peter, oder: der Bürger-  
meister von Saardam, Lustspiel in 3 Auf-  
zügen von Römer.

Dies Stück beruht auf einer Anekdote, die  
man sich vom Czar Peter I. erzählt, und die  
während seines Aufenthaltes in Saardam, —  
wo er bekanntlich als Zimmergeselle auf den  
Werften arbeitete — vorgefallen seyn soll. Vom  
Verfasser ist dieß Sujet mit Bühnenkenntniß  
und glücklicher Berechnung dessen, was Effekt  
macht, ausgeführt worden, und somit gefällt  
denn diese — wenigstens für uns hier — neue  
Erscheinung (besonders der erste und zweite  
Akt; der dritte erlahmt gegen die ersten beiden  
ein wenig) die zweifelsohne noch verschiedent-  
lich, wie das erste Mal, das Haus füllen wird.

Gegeben wurde es recht brav. Herr Wohl-  
brück, als Bürgermeister, war sehr ergöglich;  
nicht minder gut an ihren Stellen die Herren  
Thieme, Stein, Genast, als Czar, Pe-  
ter Klimann und Lesort. Aehnliches können  
wir indeß nicht von Herrn von Zieten sagen,  
der den Marquis von Chateauneuf, den fran-  
zösischen Gesandten Ludwig XIV. in einer Art  
und Styl gab, wie wohl schwerlich je ein fran-

zösischer Gesandter, am wenigsten einer aus der  
vierzehnten Ludewigs, in seiner Sitte und An-  
stand hochberühmten Zeiten, sich zeigte. Un-  
ter Allen versteht der Franzose am besten die  
Kunst eines leichten, gefälligen Benehmens,  
und Personen von Stande aus diesem Volke ge-  
ben nie das immer unangenehme Schauspiel un-  
graciöser Geberden. Eßige Armbewegungen  
und dito Fußstellungen, sind aber nicht graciös  
und Petulanz noch keine anmuthige Leichtigkeit.

Das Arrangement der im Stück vorkommen-  
den Gruppen und Tänze, verdient Lob.

Friedrich Gleich.

**Das Brautweh,**

von

D \* \* \* \* \*

Wer Zeit und Lust zu hören hat,  
Der öffne schnell sein Ohr!  
Ein Sohn der alten Lindenstadt  
Singt Euch ein Liedchen vor.  
Die reinste Wahrheit ist es, traun!  
Kein Wort ist unwahr dran,  
Und sicher soll es Euch erbaun,  
Gebt Acht! jetzt sang' ich an: